

«Falsche Signale gefährden Ihre Gesundheit!»

Schaffhauser Jungpartei fordert eine klare Sicht in der neblig geführten Cannabisfrage.

SCHAFFHAUSEN. «Kiffen amtlich bewilligt!» Tagtäglich lesen wir in der Tagespresse: «Kiffen ist gesund! Schliesslich ist es ja weniger gefährlich als Alkohol.» Es ist wohl allen klar, dass der Cannabis- und Alkohol-Konsum auch weniger gefährlich ist als Bungyjumping mit zu langem Seil. Doch gesund ist ein Apfel... Die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion in der Cannabisfrage führt zur scheinbaren Verharmlosung der Droge. Der Bundesrat und zahlreiche Medienberichte wollen uns dies glaubhaft machen.

Cannabis nicht verharmlosen

Die gesundheitliche Beeinträchtigung eines erhöhten Hanf-Konsums verursacht nicht zu unterschätzende gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Schäden. Die Dämpfung der eigenen Psyche und Depressionen sind nicht zu leugnende Folgen. Jugendliche laufen Gefahr, sich durch das von Hanf verursachte Desinteresse ihre Zukunft in Schule und Beruf zu verbauen. Oberstes Ziel einer Gesetzesänderung muss ein möglichst geringer Drogenkonsum sein.

Polizeieinsätze sind kein Rezept

Die Junge SVP Schaffhausen fordert keineswegs eine strikte Verfolgung der Cannabis-Konsumenten. Polizeiaktionen dieser Art stehen in keinem Verhältnis zum vermeintlichen Erfolg. So müsste die Polizei alle zwei bis drei Monate jede anrühige Wohnung durchsuchen. Völlig inadäquat betrachten wir das Abführen von Cannabis-Konsumenten in Handschellen. Das Konsumieren von Hanfprodukten sollte nicht zu einem Verbrechen hochstilisiert werden.

Hanf zwischen Geranien?

Die Vorschläge des Bundesrates tragen nicht zur Lösung dieser Probleme bei, sondern verfolgen eine "Wischiwaschi-Taktik". Wer kann etwas konsumieren, das gar nicht verkauft werden darf? Die utopische Vorstellung, jeder Kiffer züchte sein eigenes Hanfpflänzchen zwischen Grossmutter's Geranien auf dem Fenstersims, entbehrt jeder Grundlage.

Kontrollierter Verkauf

In dieser für die Jugend wichtigen Entscheidung sollte nicht polarisiert werden. Aus Sicht der Jungen SVP Schaffhausen sollte eine allfällige Gesetzesänderung wie folgt aussehen: THC-haltige Produkte sollten ausschliesslich durch konzessionierte



Demnächst an Ihrem Kiosk!

Verkaufsstellen direkt und kontrolliert vertrieben werden. Aus den Steuereinnahmen des Cannabis-Verkaufes könnte so eine kostenneutrale Präventionskampagne finanziert werden. Mit dieser Finanzspritze könnten auch die erwähnten sozialen Folgen abgedeckt werden.

Hanf-Euphorie schnell beenden

Es ist Zeit, klar Stellung zu nehmen und die Hanf-Euphorie auf dem Aschenbecher-Boden der Realität auszudrücken. Wir fordern den Bundesrat auf, das vorgeschlagene Modell zu überdenken und keine falschen Signale an die Öffentlichkeit zu senden. Solche Kommunikationsfehler müssen mit teuren Präventionskampagnen kompensiert werden.

n **Junge SVP des Kantons Schaffhausen**

Die JSVP Schaffhausen pflegt eine gesunde Streitkultur

Vor knapp zwei Jahren gründete Präsident Hans Waldmann eine bürgerliche, liberale und dynamische Jungpartei. In der Jungen SVP des Kantons Schaffhausen haben sich über 40 Mitglieder zusammengetan, um die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Das Konzept, junge Leute in die Politik

zu führen trug schnell Früchte: Ueli Kleck wurde im Herbst 2000 in den Einwohnerrat der Gemeinde Thayngen gewählt. In der JSVP Schaffhausen treffen sich Junge Leute aus Stadt und Land, um sich politisch auszutauschen. Eine ausserordentlich gesunde Streitkultur wird bewusst gepflegt.

Kontaktadresse

Präsident

Hans Waldmann
Grossi Schanz 14
8260 Stein am Rhein
Tel. P 052 / 741 25 50
Tel. G 052 / 625 55 84

Internet

www.jsvp-sh.ch
info@jsvp-sh.ch